

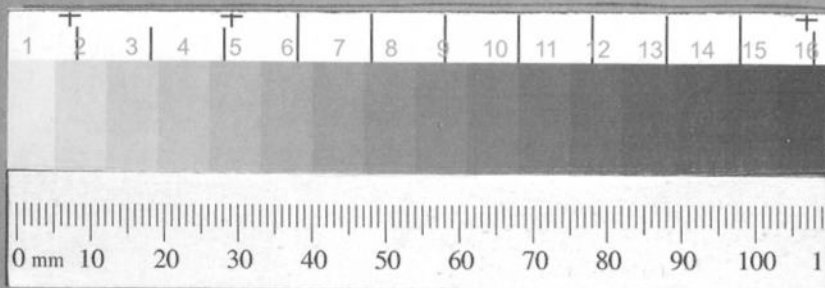
STAATSARCHIV HAMBURG

Oberfinanzpräsident

30 UA 9

Georg Lüders

1942, (1943), 1945-1946



Georg Lüders

Vereid. u. Öfftl. best. Versteigerer

Kontor: Papenhuderstr. 41-43

Fernsprecher: 22 15 32

Postscheckkonto: Hamburg 44290

Bankkonto:

Vereinsbank, Abt. Barmbeck

Hamburg 24, den 24.3.42.
Papenhuderstr. 41-43

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Dienststelle für die Verwertung
eingezogenen Vermögens

Hamburg 26. März. 1942 Nm
Gorch Fockwall 11

Beilagen

Bei Durchsicht meiner Bücher ersehe ich, dass auf Ihrem
Konto immer noch ein Betrag von

RM 103.50

für bei mir gekaufte Schränke, offensteht. Ich bitte um
sofortige Überweisung des obigen Betrages.

Heil Hitler !



v. G. Scherf

*Heil Hitler
24.3.42*

*Heil Hitler
24.3.42*

Geschäftsräume und Kontor:

Papenhuderstraße 41—43

Bankkonto:

Vereinsbank Filiale Barmbeck

Postscheckkonto: Hbg. 44290

HAMBURG 24, den

8.4.42.

194

Telefon: 22 15 32

GEORG LÜDERS

Vereid. u. öfftl. best. Versteigerer

Rechnung

für Herrn/Frau

Finanzbehörde

Gorch Rockwall 11

Kav.-Nr.	Sie kauften wie besehen:	RH	Rd
119	1 Kleiderschrank i. Sa. Ganser 2/263	50.	--- ✓
174	1 Kleiderschrank i. Sa. Behr 2/53 + Kommode 5-	20.	---
233	1 Kleiderschrank i. Sa. Schlesinger 4/608	20.	--- ✓
		90.	---
	2. 150 KG.	13.	50
		103.	50
	Ich bitte um ungehende Überweisung.		

Versteigerung Walter Lüders
Georg Lüders**Versteigerer****Kontor: Papenhuderstr. 41/43****Fernsprecher: 22 15 32****Postscheckkonto: Hamburg 442 90****Bankkonto:
Vereinsbank, Abt. Barmbeck****Hamburg 24, den 15.4.42.**
*16/4***Papenhuderstr. 41/43****An den****Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
Dienststelle für die Verwertung
eingezogenen Vermögens****Hamburg
Gorch Fockwall 11**

Auf Grund der Verpflichtung, dass wir der Finanzbehörde Mitteilung machen müssen über Versteigerung von jüdischem Gut, um der oben genannten Behörde die Gelegenheit zu geben, aus den vorhandenen Möbelbeständen sich Möbel resp. Kontorsachen herauszuziehen, ist auf meiner Benachrichtigung eine Kommission von 2 Herren vom Finanzamt Rüdingsmarkt, am Moorkamp 5, vor der Versteigerung zur Besichtigung gekommen, und haben 3 Kontorschranke für Kontorzwecke zurückstellen lassen, die von mir wie folgt geschätzt wurden:

1	Kleiderschrank Kav.-Nr. 119	RM 50.--	✓
1	" " " 174	" 20.--	✓
1	" " " 233	" 20.--	✓
	insgesamt	RM 90.--	✓

Ich habe dieses in meinem Protokoll verbucht und hat meine Kontoristin bei der entgeltigen Abrechnung mit der Finanzbehörde diesen Betrag in der Abrechnung mit hineingenommen und ist auch dem Finanzamt mit überwiesen worden.

Bei der nachträglichen Einreichung meiner Rechnung wurde mir erklärt, dass die Finanzbehörde keine Sachen gekauft hätte sondern sie hätte nur ihr Eigentum zurückgenommen. Dieses ist wohl nicht ganz richtig, denn dann brauchte ich ja keine Schätzung vorzunehmen sondern die Herren, unter anderem ein Herr Bruhn, der dabei war, hätte ja einfach sagen können "die Schränke versteigern Sie nicht, die werden von uns abgeholt" und eine Schätzung wäre dann ja hinfällig gewesen. Wenn ich dann auf der einen Seite einen Schätzungsbetrag dem Finanzamt abrechne, muss mir auf der anderen Seite ja auch mein Geld wieder zu Teil werden d.h. meine Rechnung müsste ganz selbstverständlich von dem Finanzamt bezahlt werden, da ich ja demselben das Geld mit überwiesen habe.

Da Differenzen wegen des sogenannten Aufgeldes bestehen, wäre meine Rechnung ja um einen Differenzbetrag von RM 13.50 Kavelingsgeld zu viel, aber die RM 90.-- die ich in diesem Falle dem Finanzamt überwiesen habe, müssten mir auf Grund meiner Überweisung wieder retourniert werden und ich bitte daher erstmal um Überweisung dieses Betrages. Inwiefern ist die Finanzbehörde berechtigt dem Versteigerer das sogenannte Aufgeld vorzuenthalten, das bedarf wohl einer Klärung und werde ich wegen dieser Angelegenheit Rücksprache mit meiner zuständigen Fachgruppe nehmen. Ich kann nicht ganz einsehen, dass ich verwaltungstechnisch verpflichtet sein soll, Waren von meinem Auftraggeber hereinzunehmen, diese Sachen zu verwalten, die Haftung dafür zu übernehmen, die Miete für die Räume dafür zu bezahlen und die Unkosten dafür auch noch zu tragen und das

II.

alles für ein Entgeld von 6%, dieses bedarf bestimmt einer Klärung. Ich erwarte nunmehr mindestens die Überweisung meiner der Finanzbehörde überwiesenen RM 90.--, dafür die ja unbedingt zustehen, weil ich sie dem Finanzamt in der Abrechnung vom 19.1. überwiesen habe.

In der Hoffnung, dass diese Zeilen eine Erklärung dieser Angelegenheit herbeigeführt haben, zeichnet

Heil Hitler !



mt. g
R 6 Mr. 2/6 42

20. April 42

ab 30. April 1942

Lohn

Gerrit Lüders

Hamburg
Penzancestr. 41-43

betr. Ihre Schreiben vom 24.3., 8. und 15.4.42 über Rückforderung ~~von~~
zinsend übereinsame Beträge.

Ist sehr feststellbar, daß Ihre Angaben zuträffend
sind und 90 Mk zinsend übereinsame haben.

Bei der Rund. Nr. 174 der Verpflegungsberechnung über
die Darfen Behe vom 19.1.42 ist jetzt außer dem Rindfleisch
auf eine Rummade mit aufgeführt. Die breite Teile sind zinsend
von 20 Mk aufgeführt worden. In der tiefen Lötung
liegenden Markt von 5 Mk muß ich abgeben, weil die
diesen Gegenstand aufgeführt haben. Es haben dann
noch eine Lötung von 20,- Mk abzüglich 5,- Mk = 15 Mk.

Ihre Provision haben Sie für 85,- Mk bereits bei der
Abrechnung in Anwendung gebracht. Für den Betrag von 85 Mk
muß ich dafür noch um 6 A. f. = 5,10 Mk bitten. Ihre Lötung
beträgt somit noch 79,90 Mk.

Ist sehr die Überweisungsbefehl zugewiesen. Sie
können mit der Postfachkonto: Hamb 44290 zu über-
weisen

2) Aufzahlungsberechnungen für 450, 4265 4608 für 30. April 1942
ab 30.4.42
3) f. R.
J. A. f.

Georg Lüders

Versteigerer

Kontor: Papenhuderstr. 41/43

Fernsprecher: 22 15 32

Postcheckkonto: Hamburg 442 90

Bankkonto:

Vereinsbank, Abt. Barmbeck

Hamburg 24, den 1.5.42.
Papenhuderstr. 41/43

Papenhuderstr. 41/43

An d en

Herrn Oberfinanzpräsidenten
Dienststelle für die Verwertung
eingezogenen Vermögens

Hamburg 36

Gorck Fockwall 11

Aktentzeichen: St. III. c

In Beantwortung Ihres werten Schreibens vom 30.4.42. muss ich folgendes berichtigen bzw. einen Irrtum aufklären.

Die in Ihrem Schreiben angeführte Kommode, für die ich von Ihnen mit RM 5.-- belastet worden bin, ist Ihnen unter Kavelingsnummer 186a gutgeschrieben. Da die Sozialverwaltung die Position Nr. 166: 1 Kleiderschrank, und 1 Kommode, wobei 3 Stühle waren, kaufte, aber für diese Stühle keine Verwertung hatte, sind dieselben unter 186a zugeschrieben, sodass die Kommode, die Sie mir in Rechnung stellen und die 3 Stühle auch abgerechnet waren, infolgedessen ist durch die Abrechnung bewiesen, dass ich RM 90.-- zu bekommen habe. Ich bitte daher um Überweisung des mir abgezogenen Betrages von RM 10.10.

Pl. 98. -

" 7990

P 10.10

~~Heil Hitler~~

Verordneter u. öfftl. best.

Versteigerung

Vermont.

12.5.1942.

\mathcal{C}_n sind leider noch zu vergröbern:

Ap. 3. - (6th Rooming & M. St. - La. Ganser ✓ 2/263)

5. - (Hymn of Staircase (Cavendish 1744) 7a John 72/53)

" - 9th 6th Revision of M. 15.

1.20 (6%) 1.20

Apr. 18 10

14. 5. 1942

W. B. Baker.

Fussabtheilungsanordnung erteilt.

Stoppel der Klassenabteilungen siehe. Kttn. 2/26.3
2/5.3

Wahy

Georg Lüders

Vereid. u. öfftl. best. Versteigerer

Kontor: Papenhuderstr. 41-43

Fernsprecher: 22 15 32

Postscheckkonto: Hamburg 44290

Bankkonto:

Vereinsbank, Abt. Barmbeck

Hamburg 24, den 21. Dezember 1945.
~~Papenhuderstr. 41-43~~
Mundsburgerdamm 4

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten

H a m b u r g

Rödingsmarkt 83

Sta HH/OF 314-15/30 UA 9 - 6

Betrifft: Versteigerung von Hausständen für das Reich, 0 5205 - V 1

Zum Schreiben vom 17. er teile ich Ihnen mit, dass ich die Überweisungen der von mir erzielten Versteigerungserlöse durch die Vereinsbank Hamburg Depositenkasse Hamburgerstrasse vorgenommen habe. Nach Rücksprache mit der Bank sollen auch hier sämtliche Unterlagen vernichtet sein.

Hochachtungsvoll



Hamburg, 7. Juni 1946.

05205-2/11.

1) An Vereinbarkeit Hamburg

(24) Entb. II Alter Markt 22-20

Betr.: Konto der Firma Georg Linde,
 Auftragsbuch mit Aufträgen,
 früher Tagungsprotok. 41-43,
 jetzt Mündelbrennprotok. 4.

Ist mirs feststellen, welche Beträge die obige Firma in der Zeit von Okt.
 November 1941 bis Juni 1943 durch die Vereinbarkeit, jetzt unter der Abteilung Bremer
 aus der Reichsbankkonto 2/11 der Oberfinanzstelle Hamburg überwiesen hat und wie
 der entsprechende Betrag (aufhaltentwischen Nummer mit der Abrechnung) lautet. Die
 entsprechenden Unterlagen bei der Firma mit der mir sind bereits übermittelt.

Ist bitte um Mitteilung, ob die Feststellungen bei Hand möglich sind. Ist noch
 ist eine genauere Prüfung, wenn es nicht anders aussieht, der aus der Art und
 Stelle die entsprechenden Unterlagen liefert.

Saml. am:

Beschr.:

Bezgl.:

1 Abgel.:

Ausg. 2. Januar:

71
 8.11.46
 8.11.46

2.11.

1

1

1

1

1

Zusagen:

2.11.46 z. 11. 1946.

Zu:

11
 11

Sammen

Namen

Alter

Herkunft

1 _____

277

*Capitane des
Wohnungsbau
an R. F. 10*

Wohnungsbau

*Abw. 2/111
116565*

Wohnungsbau

24.9.43

2.3.18. -

Logische m.

38

SIA HH/OFP 314-15 / 30 UA 9 - 7

Nummer

Name

Alter

Kurzbrief

Späterer
Wohnort
am 1. 1. 18.

Abrechnung

35

Georg Lüders
 Vereid.u.öfftl.best.Versteigerer
 Kontor: Mundsburger Damm 4

 Fernsprecher: 25 05 68
 Postscheckkonto: Hamburg 442 90
 Bankkonto: Vereinsbank, Abt.Barmbeck

Hamburg 24, den 4. Dez. 1945
 Mundsburger Damm 4

Staatsanwaltschaft
 Hamburg
 * 5. DEZ 1945
 — Polgen

An den
 Herrn Oberfinanzpräsidenten
 Hamburg
 O 5205
 O 5210 - V 1

Betr.: Versteigerung von Hausständen, die infolge frühere
 setze in das Eigentum des Reichs übergegangen ware

In Beantwortung Ihres werten Schreibens vom 16.11.45 muss
 meinem Bedauern mitteilen, dass ich Ihrer Bitte nicht ents.
 Am 11.3. d.J. ist mein Geschäft durch schweren Terrorangriff voll-
 ständig vernichtet worden, und die Unterlagen wie Bankbücher, Post-
 scheckhefte usw. sind ein Raub der Flammen geworden. Eine Rettung ir-
 gendwelcher Sachen war nicht möglich, da das Haus von oben bis unten
 in Flammen stand. Ich habe in der Zeit mich bemüht irgendwelche Unter-
 lagen zu finden, aber auch dieses ist nicht möglich gewesen.
 Bemerken möchte ich, dass doch fast alle ausgewanderten Israeliten
 sich haben versichern lassen resp. sind versichert gewesen; es wäre
 vielleicht bei den Versicherungsanstalten der Wert festzustellen.
 Ich bedauere unendlich Ihnen in der Angelegenheit nicht dienen zu
 können.

Hochachtungsvoll

